TOWN HALL
HOTEL DE VILLE - BELO

Kath. Kirchen- und Stiftungsverwaltung Horb

Horber Netzwerk für nachhaltige Entwicklung
– lokal und weltweit Handeln für Klimaschutz und Nachhaltigkeit –

Grundstein für die Zusammenarbeit und die Anfänge des Netzwerks sind die Umweltteams der beiden Kirchengemeinden Horb im Jahr 2008. In diesem Jahr wurden die gemeinsamen Schöpfungsleitlinien gefasst und die Zusammenarbeit für die Umweltzertifizierung EMAS begonnen.

Im Jahr 2009 wurde das Tätigkeitsfeld erweitert und die ÖEG (Ökumenische Energiegenossenschaft) Horb gegründet.

Seit dem Jahr 2011 wird eine starke Zusammenarbeit mit der Stadt Horb gepflegt, dort startete das Projekt "klimaneutrale Kommune 2050" der Stadt, an dem sehr viele Partner mitwirken und es wurden gemeinsame Projekte gestartet, so zum Beispiel die Aktionen mit der Klimapartnerstadt Belo in Kamerun.

Gemeinsame Ziele der Akteure sind:

- für das Jahr 2050 die klimaneutrale Kommune Horb zu schaffen
- klimagerechte Kirche & weltweite Solidarität

Ausführliche Projektbeschreibung

Über die Jahre hinweg entwickelte sich aus dem Gedanken der Nachhaltigkeit ein gesamtstädtisches Netzwerk in Horb, deren Partner untereinander kooperieren und ein regelmäßiger Austausch untereinander stattfindet. Das Netzwerk besteht aus vielen losen Partnern, die über punktuelle Kooperationen auf verschiedene Weise auf gemeinsame Ziele hinwirken. Durch dieses Zusammenwirken aller Akteure ergeben sich Synergieeffekte in vielerlei Hinsicht. Zu den Partnern zählen die verschiedenen Einrichtungen und Gruppierungen in Horb, unter anderem die evangelische Kirchengemeinde und katholischen Kirchengemeinde, sowie die Stadt Horb. Das gemeinsame Ziel aller ist die Klimaneutrale Kommune 2050, eine umweltgerechte Kirche und weltweite Solidarität.

Das Netzwerk handelt sowohl lokal als auch weltweit für Klimaneutralität und Nachhaltigkeit.Dies spiegeln die vielen Projekte der einzelnen Akteure wieder, z.B. die Spittelapfelsaft-Aktion, Klimapartnerschaft zwischen den Städten Horb und Belo oder die Ökumenische Energiegenossenschaft.

Projektbeschreibung veranschaulicht anhand von Beispielen:

I. Klimapartnerschaft zwischen den Städten Horb & Belo (Kamerun)

Kirchliches Engagement über Spenden der Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb und der Spittel-Apfelsaft Aktion & Mitwirken in den Projektgremien

Die Stadt Horb am Neckar hat sich im Herbst 2010 im Rahmen eines Wettbe werbes des Landes Baden-Württemberg auf den Weg gemacht, um bis im Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Während der Horber Klimaschutzkonferenzen konnte mit der Kommune Belo in Kamerun eine Partnerkommune mit ähnlichen Strukturen gefunden werden.

Belo, innerhalb von Boyo Division in der North West Region von Kamerun gelegen, ist eine relativ junge Kommune und wurde in ihrer heutigen Form erst im Jahr 1993 in einer Verwaltungseinheit zusammengeführt. Zu Belo gehören insgesamt 29 Teilorte und ebenso wie in Horb sind Waldgebiete und landwirtschaftliche Flächen, die sich über mehrere Täler erstrecken, prägend für die Region. Die beiden Städte Belo und Horb haben ihre Klimapartnerschaft offiziell mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding im März 2014 gegründet und vereinbart, sich den Herausforderungen des Klimaschutzes und der Anpassungen an den Klimawandel gemeinsam zu stellen und sich partnerschaftlich hierbei gegenseitig zu unterstützen. ➜

Das gemeinsame Handlungsprogramm der Klimapartnerschaft Belo-Horb sieht Aktivitäten in vier unterschiedlichen Themenbereichen vor:

- Flächendeckende, günstige Energieversorgung mit regenerativer Energie (Installation von Photovoltaikanlagen und Ausbildung des entsprechenden Personals).
- Sicherung und Ausbau der Trinkwasserversorgung (Quellfassungen sollen gesichert und neue mit einem Leitungs system zu den einzelnen Ortschaften ausgestattet werde, sowie die Ausbildung von Wasserwärtern).
- Nachhaltige Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft (Balance zwischen Feuer- und Bauholzentnahmemenge und dem natürlichen Holzzuwachs).
- Umweltfreundliche Abfallwirtschaft (hoher Recycling-Anteil, Standort für eine Deponie, Vermeidung von Abfällen).

Das Wiederaufforstungsprojekt – aus 5.000 € werden 50.000 €

Am 13. Oktober 2015 wurde in einer Abschlusskonferenz in München nach 1½-jähriger Vorbereitung das gemeinsame Handlungsprogramm der Klimapartnerschaft mit der Stadt Belo in Kamerun vorgestellt. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hatte im Rahmen des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften" dazu eingeladen. Projekte wie der Ausbau oder die Installation von regenerativen Energieerzeugungsanlagen, Wiederaufforstungen oder Maßnahmen zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung sind in diesem gemeinsamen Handlungsprogramm enthalten.

Für eine Wiederaufforstung einer Fläche von rund 4,5 Hektar als Pilotprojekt wurde ein Zuschussantrag gestellt. Der nötige Anteil von 5.000 €, um die volle Summe der Förderung zu erhalten, wurde von der Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb geleistet, welche regelmäßig Projekte des Klimaschutzes unterstützt und fördert.

II. Ökumenische Zusammenarbeit Umweltteams der kath. & ev. Kirchengemeinden Horb engagieren sich

Bereits seit 2008 arbeiten die beiden Umweltteams der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden im ökumenischen Gedanken zusammen an ihren Umweltzertifizierungen. Dabei unterstützen die Teams sich gegenseitig bei Problemen und es finden regelmäßige Treffen und Besprechungen statt. Dabei erfolgt die gegenseitige Berichterstattung und neue Ideen und Vorschläge können ausgetauscht werden. Das Ziel der Treffen ist die Umweltbildung und das Umweltbewusstsein in den Gemeinden voranzubringen.

Dies geschieht auch bereits durch verschiedenste Projekte:

- Gemeinsame Fair-Trade Aktionen seit bereits mehreren Jahren jährliches Ausrichten des Eine-Welt-Frühstücks erstmals mitwirken am Fair-Trade-Abendessen 2017 organisiert durch die Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisatoren und Verbände (ako)
- Gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge zur Umweltbil dung, darunter z.B. Ausflug in den Spitalwald und Führung zu umweltgerechter Waldwirtschaft Filme und Vorträge zum Thema Umwelt mit Raum zum Diskutieren (im Nov. 2016 wurde der Film "Tomorrow" gezeigt)
  Besuch von Museen/ Ausstellungen
- Projekte zur Umweltbildung 2017 Mitwirkung am Projekt "WeltFAIRänderer" in Horb

III. Umweltbildung in den kath. Kindergärten Horb
Wassererziehung in den Kindergärten

Die Kreisvolkshochschule bot den Kindern im Kindergarten „St. Leonhard" das Projekt „Wasserwerkstatt" an. Annelise Braitmaier, Naturpädagogin und Dozentin der Kreisvolkshochschule, eröffnete mit Unterstützung der Erzieherinnen den Kindern, am Beispiel der Ressource Wasser, einen ganzheitlichen Zugang zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei wurde das natürliche Interesse der Kinder am Wasser aufgegriffen. So konnten die Kinder erfahren, dass vier große Eimer Wasser verschwendet werden, wenn man beim Zähneputzen den Wasserhahn geöffnet lässt. Aber auch das Erforschen und Experimentieren kam nicht zu kurz.

Bei einem Ausflug an den Wasserspielplatz am Neckar konnten mit den Lupen kleine Bachflohkrebse beobachtet werden. Im kreativen Teil der Veranstaltungsreihe wurden mit Schafwolle Wellenbilder gefilzt und mit Wasserfarben und Salz kleine Kristallbilder hergestellt.

Voller Stolz präsentierten die Kinder am Abschlusstag den Vertretern der Kreisvolkshochschule, des Volkshochschulverbandes und der Baden-Württemberg- Stiftung ihre Werke. Bei der Bewertung des Projekts bekundeten die Kinder, dass der Ausflug und die dabei beobachteten Bachflohkrebse ihnen am besten gefallen hätten. Zum Abschluss und zur Erinnerung erhielt jedes Kind seine Wassermappe und einen bunten Zahnputzbecher. Die Kindergartenleiterin merkte an, dass auch ihr das Konzept gefallen habe und sie die Wasserwerkstatt gerne im nächsten Jahr fortsetzen würde.

Horb war einer von 20 Projektstandorten, an denen der VHS-Verband Baden- Württemberg zusammen mit Volkshochschulen und Kindertageseinrichtungen die mobile Wasserwerkstatt durchgeführt hat. Die „mobile Wasserwerkstatt" für Kindergarten- und Grundschulkinder ist ein Projekt im Rahmen des Programms „Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft" der Baden-Württemberg Stiftung.

Kindergarten baut Bienenhotel

Zusammen mit Markus Pagel vom Naturschutzbund (Nabu) Horb haben die Vorschulkinder des „St. Leonhard" Kindergartens in ihrem neuen Garten in der Sommerhalde ein Bienenhotel gebaut. Zuerst erzählte Pagel den Kindern Interessantes und Wissenswertes über die Bienen. Anschließend kam der praktische Teil. Mit Röhren aus Schilf und mit Ton wurde in sechseckigen Waben aus Holz für die Bienen ein Hotel gebaut. Als Futter für die Bienen legten die Kinder dann noch ein Blumenbeet mit Wildblumen an. Regelmäßig wird nun nach den Bienen geschaut und der Garten bewirtschaftet. Dazu pflanzen die Kinder und ihre Erzieherinnen in dem Gartenstück in den nächsten Tagen noch Pflanzen und Gemüse. Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei und freuen sich auf die Fortführung des Projekts.

Ernährungsberater Sven Bach besucht die Kinder des Kath. Kindergarten St. Leonhard

Am 12. April 2017 war ein besonderer Tag für die Füchse des Kath. Kindergartens St. Leonhard. Die Kinder und Erzieherinnen bekamen Besuch von Ernährungsberater Sven Bach, der vieles mitgebracht hatte.

Zuerst erklärte Sven Bach, welche Obstsorten in den Nachtisch gehören und schon ging es mit den Kindern ans Werk. Nach dem Obst schneiden füllte jedes Kind sein eigenes Nachtischglas schichtweise mit Quark, Obst, gerösteten Haselnüssen und Schokostreuseln. Das Dessert, welches Sven Bach und die Füchse zubereitet haben, enthielt laut Aussage von Bach pro Portion ungefähr 5g Zucker, obwohl Schokoraspeln, Obst und Marmelade enthalten sind. Das ist dieselbe Menge Zucker wie in 100ml Apfelschorle enthalten ist und das, obwohl im Dessert so offensichtliche Süßigkeiten enthalten sind. Ein Pizza-Brotaufstrich aus Frischkäse rundete das kindgerechte Menü ab.

Die Kinder hatten viel Spaß und Freude an dem Zubereiten und haben viele Eindrücke über diesen Tag sammeln können. Natürlich haben sich die Kinder auf das anschließende gemeinsame Essen gefreut. ■